



Nr. 09 | Februar 2009

Monatliche Informationszeitschrift der Verbraucherzentrale Südtirol

unabhängig

kritisch

zupackend

Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue



Macht im Einkaufswagen

Seite 3



Wischiwaschi Darlehensverträge

Seite 4



Kochtöpfe im Test

Seite 5



Energiesparlampen

Seite 5



Versicherung & Vorsorge

Das Verbrauchertelegramm-ABO

Wer das Verbrauchertelegramm monatlich zugeschickt bekommen möchte, wird Mitglied der VZS. Mit einem einmaligen Beitrag von 15 Euro. Anmelden in einem VZ-Schalter oder online unter www.verbraucherzentrale.it. Mitglieder erhalten darüber hinaus eine Reihe von gratis-Dienstleistungen.

Vergleichen und Sparen

Vor der Fälligkeit sollten verschiedene Angebote eingeholt werden. Beim Vergleich v.a. auf Ausschlüsse und Begrenzungen achten und die günstigsten Versicherungen wählen. Hilfe bei der Bedarfsanalyse, beim Ausmisten Ihrer Versicherungen und bei der Suche nach den günstigsten Versicherungsangeboten gibt Ihnen der Versicherungsscheck der VZS. Nähere Infos unter www.verbraucherzentrale.it. Und nicht vergessen: Jede Versicherungsprämie ist letztlich verhandelbar!

Für Sicherheit bezahlen?

... ja, wenn realistische Risiken durch angemessene Versicherungen abgedeckt werden und wenn Versicherungen im Schadensfall auch genug zahlen. Nirgendwo wird allerdings so gepokert wie in der Finanz- und Versicherungsbranche.

Welche Versicherungen brauchen wir wirklich? Keine Frage taucht in der Versicherungsberatung der VZS öfter auf als diese. Die Antwort: Es kommt auf die Lebenssituation an, auf Familienstand, Alter, Vermögen und natürlich auf das Einkommen. Die Erfahrung zeigt, dass viele SüdtirolerInnen nicht richtig versichert sind, sie haben zu viele Versicherungsverträge oder aber die falschen, bzw. es fehlen genau die wesentlichen. Außerdem könnten sie in den meisten Fällen preisgünstigere Verträge haben. Die private Haftpflichtversicherung gehört

beispielsweise zu den unabdingbaren, also absolut notwendigen Versicherungsverträgen. Ohne diesen Schutz kann ein Schaden an Dritte den finanziellen Ruin bedeuten. Denn wir alle haften im Schadensfall gegenüber Dritten

Der Versicherungsbedarf

	Private Haftpflicht	Krankheit (Invalidität)	Risiko Ableben	Unfall (Invalidität)
Berufstätige Singles	+2	+2	-2	+2
Ehe oder eheähnliche Gemeinschaft	+2	+2	0	+2
Familie mit Kleinkindern, Alleinerziehende	+2	+2	+2	+2
Familie mit großen Kindern	+2	+1	+1	+1
Familie nach Kindererziehung	+2	0	0	0
Alleinstehende RentnerInnen	+2	-2	-2	-2

mit unserem gesamten derzeitigen und zukünftigen Privatvermögen (siehe Interview auf S. 2). Ganz anders ist es mit Ablebens- oder Unfallversicherungen, die es nur in bestimmten Lebenssituationen wirklich braucht.

Versicherung & Vorsorge

Die Autohaftpflichtversicherung

Immer öfter nehmen Südtiroler AutobesitzerInnen den Versicherungsmarkt unter die Lupe, um die günstigste Autohaftpflichtversicherung zu finden. Dabei wählen sie auch online-Anbieter.

Sparen kann man, indem man sich bei jeder Vertragsfälligkeit mehrere Angebote einholt. Es lohnt sich, denn die Gewinnspanne ist so groß, dass beim Anbieter X eine Polizza 334 Euro kosten kann, beim Anbieter Y hingegen 623 Euro. Der KFZ-Versicherungsscheck der VZS bietet rasche und unbürokratische Hilfe.

Um die Versicherungsgesellschaft wechseln zu können, muss der Vertrag schriftlich unter Einhaltung einer Frist von 15 Tagen gekündigt werden. Sparen kann man weiters, indem man unnötige Zusatzgarantien streicht, z.B. eine Diebstahlversicherung für ein 10 Jahre altes Fahrzeug. Das Bersani-Gesetz hat weitere Sparmöglichkeiten eingeführt: Für das Zweitauto innerhalb derselben Familie wird die Bonus-Malus-Klasse des Erstwagens angewandt, und die Risikobescheinigung hat

eine Gültigkeit von fünf Jahren. Wer einen Verkehrsunfall mit geringem Sachschaden verursacht, der kann die Erhöhung der Versicherungsprämie durch die Malus-Einstufung vermeiden, indem er den Schaden bei Jahresfälligkeit selbst bezahlt. Der Schadensrechner der VZS (www.verbraucherzentrale.it) hilft festzustellen, was günstiger ist.

Neuerungen beim Malus-System:

Laut Bestimmungen der Aufsichtsbehörde für Privatversicherungen wird bei Verkehrsunfällen mit Teilschuld nur dann die Malus-Einstufung folgen, wenn die Schuld bei oder über 51% liegt. Bei 50-50%-Schuld wird bei beiden Unfallparteien ein Vermerk auf der Risikobescheinigung vorgenommen, die Malus-Einstufung ändert sich nicht. Folgen in den nächsten Jahren weitere verschuldete Unfälle unter 51%-Schuldanteil, werden diese zusammengezählt. Wenn die Summe dieser Prozentsätze gleich oder über 51 liegt, dann erst wird der Malus angewandt.



Walther Andreas, direttore del CTCU

Finanzwelt im Schneeballsystem

Was an der Wall Street seit Jahren betrieben wurde, hat der Fall Bernard Madoff auf die Spitze getrieben: 50 Milliarden Dollar ergaunert und verzoxt mit einem „betrügerischen“ Anlagefonds. Doch der ehemalige Chef einer der führenden Börsen der Welt – ein Kapitalmarktpionier – war mit seinen unhaltbaren Versprechungen nicht allein. Auch große Finanzhäuser und mit ihnen die vielen Gehilfen von kleinen Finanzhäusern vor Ort behaupteten, neuartige Finanzinstrumente erfunden zu haben. Sie versprachen hohe Erträge bei hoher Sicherheit. Entgegen der alten Anlegerweisheit, dass es so was gar nicht geben kann. Viele machten mit. Wie bei Schneeballsystemen wurden die Aussteiger mit dem Geld der Neueinsteiger finanziert, nach dem Grundsatz: Die letzten beißen die Hunde. Inzwischen werden weitere solche Betrugsfälle bekannt. Kein Wunder, dass die Vertrauenskrise eskaliert und dass endgültig abgewirtschaftet wurde. Das Wirtschaftssystem basiert auf Vertrauen. Ohne dieses funktioniert kein Finanzsystem. Und damit wir KonsumentInnen und vor allem die Akteure am Finanzmarkt es nicht vergessen: Nach der großen Wirtschaftskrise von 1929 dauerte es fast eine Generation bis die AnlegerInnen wieder Vertrauen schöpften.

Walther Andreas

Entrümpeln Sie Ihre Versicherungen

Sind Sie richtig versichert? Oder schleppen Sie teuren Ballast mit sich herum? Unnötige, veraltete oder zu teure Verträge sollten gekündigt werden. Dank Bersani-Dekret ist dies für keinen Vertrag mehr ein Problem, denn laut dieser Bestimmung ist jeder Vertrag jährlich zur Hauptfälligkeit, unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 60 Tagen, per Einschreiben mit Rückantwort kündbar. Musterbriefe für die Kündigung von Versicherungsverträgen gibt es auf der Homepage der Verbraucherzentrale:

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it



Unbedingt erforderlich: die Haftpflichtversicherung



Wir haben bei Versicherungsberaterin und Juristin der VZS nachgefragt.

Warum sollte jede/r eine Haftpflichtversicherung abschließen?

Stefanie Unterweger: Nehmen wir das Beispiel Unfall auf der Skipiste, also während einer Freizeittätigkeit. Ich verletze einen Dritten. Wenn ich keine Haftpflichtversicherung habe, die den Schaden abdeckt (Sachschaden, Verletzungen, Invalidität, sogar Tod), könnte dies den finanziellen Ruin bedeuten. Wenn jeder Skifahrer haftpflichtversichert wäre, gäbe es meiner Meinung nach auch keinen Grund für „Fahrerflucht“.

Elena Da Molin: Diese Art der Versicherung deckt Schäden Dritten gegenüber, bis zum versicherten Höchstbetrag ab. Ein wichtiger Aspekt ist der versicherte Höchstbetrag. Die VZS empfiehlt einen Betrag von mindestens einer Million Euro.

Was deckt eine Haftpflichtversicherung ab?

Stefanie Unterweger: Die Haftpflichtversicherung deckt bis zum versicherten Höchstbetrag ersatzpflichtige Schäden, die der Versicherte oder seine Haushaltsmitglieder (Familienbogen) sowie Personen, die ständig in seinem Haushalt leben, verursachen. Sie deckt ausschließlich unabsichtlich (fahrlässig) und nie absichtlich (vorsätzlich) verursachte Schäden. Haustiere sind im Normalfall mitversichert, Ausnahmen gibt es bei gefährlichen Hunderassen.

Worauf sollte man besonders achten?

Elena Da Molin: Dass die Versicherungssumme hoch genug ist, um auch große Schäden zu decken. Sehr oft bieten Banken eine an das Kontokorrent gekoppelte Haftpflichtversicherung an. Hier ist besondere Vorsicht geboten, da der Höchstbetrag meist zu niedrig ist. In diesem Fall ist es besser, die K/K-Versicherung zu annullieren und eine angemessene Versicherung abzuschließen.

Die günstigsten Haftpflichtversicherungen für Private

Versicherungsgesellschaft	Versicherungssumme	Prämie
Carige Versicherung	1,5 Mio	53,00 €
Assimoco	1,5 Mio	69,00 €
Lloyd Adriatico	1 Mio	67,00 €
Generali	1 Mio	75,00 €
Aurora	1 Mio	84,00 €
Toro	1 Mio	104,00 €
Itas	1 Mio	134,00 €
Zurich	1 Mio	137,00 €

Quelle: Versicherungsscheck der VZS 2008

Kritischer Konsum



Die Macht des Einkaufswagens verändert die Welt...

...meinen nicht nur VerbraucherschützerInnen. Die Konsumgenossenschaft Koncoop hat 2006 ihren ersten Supermarkt am Bozner Boden eröffnet. Im Dezember 2008 folgte der neue Nahversorgungsmarkt im Bozner Stadtviertel Haslach. Ein Gespräch mit dem Geschäftsführer Roland Morat.

Worin unterscheidet sich eine Koncoop-Geschäftsstelle von einem anderen Supermarkt?

Die Philosophie ist eine andere: Als Konsumgenossenschaft sind wir nicht gewinnorientiert, sondern haben das Ziel, den KonsumentInnen sichere und hochwertige Produkte zu angemessenen Preisen zu garantieren. Lebensmittelsicherheit und Qualität stehen also an oberster Stelle. Dazu gehört auch, dass wir zunehmend auf lokale und biologische Lebensmittel setzen, versuchen Handelswege zu verkürzen, Produkte aus dem fairen Handel anbieten und nach ethischen Grundsätzen arbeiten, in der Herstellung, in der Lagerung, im Vertrieb und im Verkauf.

Nennen Sie Beispiele!

Wir führen als einziger Supermarkt Flüssigwaschmittel zum Selbstnachfüllen. Unser Obst und Gemüse stammt ausschließlich aus integriertem Anbau, außerdem führen wir zusätzlich eine zertifizierte Biolinie. Wir verkaufen Lokales, z.B. Psairer Biobergkäse, Eier aus Freilandhaltung/Kohlern, Äpfel hiesiger Bauern usw. Coop überprüft auf nationaler Ebene das gesamte Sortiment, Coop ist aber auch eine eigene Qualitätsmarke (wenige wissen, dass Coop-Mozzarella im norditalienischen Raum eigentlich aus dem Brimi-Hof stammt). Coop-Rindfleisch stammt ausschließlich aus Frankreich, weil dort die Aufzucht noch mit Mutter(kuh)milch und folglich mit weit weniger Antibiotika-Einsatz stattfindet. Die Kälber werden erst nach der Entwöhnung gekauft und in Italien gemästet

und geschlachtet. Wir haben eine Kampagne gegen Alkoholkonsum bei Jugendlichen laufen (unter 18, strenger als die gesetzlich vorgeschriebenen 16 Jahre) und kontrollieren das Alter der Kunden an der Kassa, in Zweifelsfällen.

Welche Vorteile haben Mitglieder?

Zuallererst: Sie können-sollen mitreden und mitbestimmen in der Gestaltung des Sortiments, d.h. Einfluss nehmen auf die Angebotsseite. Wie? Indem sie uns direkt im Geschäft ansprechen, mit mir einen Termin ausmachen oder bei der Mitgliederversammlung ihre Stimme erheben und Entscheidungen fällen helfen. Mittlerweile haben wir 5.300 Mitglieder. Übrigens: Mitglied wird man, indem man den einmaligen Mitglieds-

beitrag von 25 Euro überweist und das entsprechende Antragsformular ausfüllt. Mit der Mitgliedskarte kann man spezielle Sonderangebote nutzen, einmal im Monat auf den Großeinkauf 10% Rabatt erhalten, eigene Bestellware (Hausrat) zum Selbstkostenpreis erwerben.

Wie hat sich Koncoop bisher entwickelt?

Seit der Eröffnung des ersten Südtiroler Koncoop Einkaufszentrums am 28. März 2006 haben wir einiges erreicht, auch was das Geschäftsvolumen angeht. 2007 konnten bereits schwarze Zahlen geschrieben werden. Trend steigend. Ein Highlight war auch das Goldene Ok der Verbraucherzentrale 2006 für unsere Aufbauarbeit. Die Nachfrage nach weiteren Geschäftsstellen im ganzen Land ist groß, schwierig gestaltet sich der Erhalt der Lizenzen. Aber: Wir werden expandieren.

Welche Neuigkeiten bietet Koncoop?

Bei der letzten Vollversammlung wurde beschlossen, Gewinne künftig über eigene Darlehen an Mitglieder zu kapitalisieren und nicht wie anderswo in Form von Einkaufsgutscheinen für Mitglieder auszuschütten. Außerdem haben wir eine Form von spesenfreiem "Sparbuch" für Mitglieder erfunden, die Geld in die Koncoop investieren möchten (Mindestbetrag 500 Euro; Zinssatz von 4%). Bisher wurden schon 30.000 Euro angelegt.

Koncoop Einkaufszentrum

Schlachthofstraße 29/19
(bei der Großmarkthalle) - Bozen,
Tel. 0471 052026

geöffnet:

Mo - Fr 8.30 bis 18.30, Sa 9 - 12.30 Uhr

Koncoop Geschäft: Haslachstraße 89 - Bozen

geöffnet:

Mo bis Sa 8.30 bis 12.30 und 15.30 bis 19 Uhr
www.legacoopbund.coop

Kritischer Konsum

High-tech Ökowiedel punktet

Sie ist nicht nur umweltfreundlicher als die handelsübliche Wegwerfwindel aus Zellulose, sie ist entgegen aller Vorurteile auch praktisch, schont die empfindliche Babyhaut, und vor allem: sie bietet einen großen Preisvorteil. 1.000 kg pro Kind, das ist die Müllbilanz der Wegwerfwindel (3 Jahre/Kind). Die Kosten: zwischen 1.500 und 2.000 Euro.

Die moderne Stoffwindel ist kaum vergleichbar mit früheren Modellen: Sie besteht aus High-tech Kunstfaser und Biobaumwolle. Und es gibt sie in einer Einheitsgröße, die eine einmalige Investition möglich macht: rund 400 Euro/Kind. Eine Kostenersparnis von über 1.000 Euro. Manche italienische Gemeinde (auch im Trentino) fördert gar den Ankauf dieser Ökowiedel.

Das Stoffwindel-Kit gibt es im Koncoop-Supermarkt in der Bozner Schlachthofstraße.



Der Fall des Monats

Darlehen: Zinssatzanpassungen mit Fallstrick

Immer noch missbräuchliche Klauseln bei Verträgen mit den Banken, v.a. bei Darlehen mit variablem Zinssatz. Bei Verbraucherzentrale melden!

Der anhaltende Abwärtstrend der Zinssätze durch die weltweite Wirtschaftskrise macht eine Überprüfung der Kredit- und Darlehensverträge notwendig. Einige enthalten nämlich „Fallstrick-Klauseln“ in Sachen Zinssatzanpassung. Vor allem solche, die den Banken bei der Festlegung und Abänderung der Zinssätze weiteste Spielräume einräumen. So wurde jüngst eine Verbraucherin in der VZS vorstellig, deren Darlehensvertrag mit der Volksbank (2003 abgeschlossen) der **Bank einseitig** das Recht einräumte, den Zinssatz anzupassen. Die Formulierung lautete *„falls eine Änderung des amtlichen Diskontsatzes erfolgt oder wenn sich die für diese Art von Finanzierung angewandten Bedingungen aufgrund der allgemeinen Entwicklung auf dem Geld- und Kapitalmarkt ändern“*. Solche Klauseln sind Überbleibsel des Machtanspruchs der Ban-

ken. Die VZS betrachtet solche und ähnliche Klauseln als missbräuchlich: Aus welchem Grund sollte man der Bank ein alleiniges Anpassungsrecht – und noch dazu ein so weit gestecktes – einräumen? Die VZS erwägt, die Beschwerden der VerbraucherInnen gegebenenfalls auch mit Klagen und Eingaben bei den zuständigen Aufsichtsbehörden zu unterstützen. Dabei ist sie auf Meldungen der KonsumentInnen angewiesen.

Außerdem: Leitzins bei 2%, einige VerbraucherInnen zahlen immer noch über 6%.

Anfang Oktober 2008 stand der Euribor 6 Monate (einer der häufigsten Basisparameter für variable Darlehen) bei 5,514%, heute liegt derselbe Parameter bei 2,57%: ein Minus von mehr als 50% in nur drei Monaten. Eine Senkung der Zinssätze sollte automatisch eine Verringerung der Raten mit sich bringen. So sind v.a. die Januar-Raten genauestens unter die Lupe zu nehmen, da zu Jahreswechsel bei vielen Darlehen die Raten angepasst werden. Im schlimmsten Fall: Es gibt mehrere Möglichkeiten, neue Konditionen auszuhandeln oder Bank zu wechseln.

Im Test

Kochtöpfe: Wissen hilft sparen



Eine Menge Tipps verrät der Testbericht im **Jännerheft Stiftung WarenTEST** zu einem der wichtigsten Kochutensilien, dem Metalltopf. Einen Topf gut macht sein Verhalten beim Aufheizen und Abkühlen. Edelstahl schnitt weit besser ab als Aluminium, da es robuster ist. Auch brauchen Alutöpfe mehr Energie beim Kochen und leiten die Wärme besser, d.h. das Essen bleibt darin weniger lang warm. Aber Achtung NickelallergikerInnen: Edelstahl gibt, v.a. bei neuen Töpfen, Nickel ins Essen ab, besonders bei säurehaltigen Speisen wie Sauerkraut und Spinat. Beim Kauf von neuen Töpfen sollte man unbedingt darauf achten, dass Deckel dicht schließen, um Energie zu sparen und um auch mit wenig Wasser nährstoff- und vitaminschonend garen zu können. Ein weiteres Qualitätsmerkmal sind die Griffe: Tragekomfort (nicht zu klein) und Material (Kunststoff oder Metall) sollten so beschaffen sein, dass sie entweder auch im Ofen Platz finden oder beim Erhitzen keine Verbrennungsgefahr darstellen.

Wer beim Kochen sparen will, sollte sich angewöhnen, die Restwärme der Elektroherdplatten zu nutzen und den Schnellkochtopf zu verwenden. Wer die Lebenszeit der Metalltöpfe verlängern will, sollte das Salz im Nudelwasser erst beim Sieden dazu geben, sonst können feine Löcher am Topfboden entstehen.

Im Übrigen schnitt im Test das Set WMF Gala Plus mit 199 Euro (auch über Amazon und ähnliche Versandhandelsfirmen zu haben) mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis ab. Das preiswerteste Set war bei Quelle um rund 80 Euro zu haben, das teuerste um 740 Euro bei AMC.

Online-Haushaltsbuch
Alle Finanzen im Griff!
Und der Fleiß wird belohnt:
1.500/500 Euro in bar!
 Infos:
www.haushalten.verbraucherzentrale.it

Verbraucherzentrale Südtirol
Centro Tutela Consumatori Utenti
 Mit freundlicher Unterstützung der Landesämter für Kabinettsangelegenheiten
 und Weiterbildung der Autonomen Provinz Bozen.
100 EURO
EYPO

 Kritischer Konsum

Konsum und Politik

Vom kritischen Verbraucher zum aktiven Bürger

Die Zahl der kritischen VerbraucherInnen nimmt stetig zu. Um sich ein vollständiges Urteil bilden zu können, informieren sich diese nicht nur über die Vor- und Nachteile eines Produktes oder einer Dienstleistung, sondern auch über die sozialen und umweltbezogenen Umstände der Herstellung. Eine ähnliche Haltung sollten kritische BürgerInnen auch in der Politik einnehmen, da sie hier die „Produkte“ Politik und öffentliche Verwaltung „kaufen“ bzw. finanzieren. Anbieter sind die Parteien und die politischen Führungskräfte auf den verschiedenen Ebenen.

Leider werden in diesem Bereich die VerbraucherInnen zu wenig und zu einseitig informiert, sodass sie die Wahlversprechen und Werbesprüche allzu häufig für bare Münze nehmen. Die Folge: Die reale Demokratie, in der wir in Südtirol und in Italien leben, ist sehr unvollkommen.

Die direkte Demokratie fehlt: Diese ermöglicht es den BürgerInnen immer dann, wenn die Politik etwas vernachlässigt oder Maßnahmen gegen den Willen der Bevölkerungsmehrheit durchdrücken will, die Initiative selbst zu ergreifen und mittels Volksabstimmung oder Referendum Entscheidungen zu treffen. Durch die Ausübung dieser Volksrechte werden kritische KonsumentInnen zu aktiven BürgerInnen. Um einen solchen gesellschaftspolitischen Qualitätssprung zu verwirklichen, haben im Frühjahr 2007 ganze 26.000 SüdtirolerInnen mit ihrer Unterschrift die Abhaltung einer Volksabstimmung zu einem besseren Gesetz zur Direkten Demokratie erwirkt. Diese Volksabstimmung wird noch heuer stattfinden. Ihr Ergebnis wird aber nur gül-

tig sein, wenn **mindestens 40% der Stimmberechtigten** daran teilnehmen, also rund 160.000 SüdtirolerInnen! Die VZS appelliert schon jetzt an den Veränderungswillen aller BürgerInnen: Das neue Gesetz könnte

die Voraussetzungen für eine nachhaltige Verbesserung der Demokratie in Südtirol sein - eine einmalige Chance, die genutzt werden will.

Nähere Infos:

Initiative für mehr Demokratie

Tel. 0471 324987

info@dirdemdi.org

www.dirdemdi.org

Spendenkonto:

IBAN IT53 V 08081 11600 000300010332



Klimaschutz



Energiesparlampen: Die Klimaschutz-Ausrede

Sind Energiesparlampen nun super oder zu vergessen? Stromwelt und Umweltexperten sind unterschiedlicher Meinung.

Die VerbraucherInnen sind verunsichert: Energiesparlampen werden mit großem Werbeaufwand von den Energiegesellschaften empfohlen, während Umweltexperten und Verbraucherschützer zunehmend eine warnende bzw. kritische Haltung einnehmen.

Seit die Politik damit begonnen hat, den Industriesektor im Bereich der Produktion von Energiesparlampen unter die Arme zu greifen und sogar ein Handelsverbot von Glühlampen ins Auge gefasst hat, erheben sich Proteststimmen von WissenschaftlerInnen, Umwelt- und Klimaexperten. Beispielsweise hat die renommierte Zeitschrift „Ökotest“ im vergangenen Herbst mit einer Studie zu den Energiesparlampen aufhören lassen. Diese zeigte auf, dass diese Lichtquellen viel Elektromog produzieren, ein unangenehmes Licht erzeugen und kaum Umweltvorteile bringen. Im Gegenteil: Wenn man vor allem die Entsorgung

der ausgedienten Lampen mitberücksichtigt, ist die Umweltbilanz negativ. Denn Energiesparlampen enthalten Quecksilber, und dieses wird als Sondermüll gehandhabt. Die Zeitschrift AAM TerraNuova veröffentlichte in ihrem Jännerheft eine Untersuchung, wonach das Beleuchtungsspektrum dieser Leuchtstofflampen sogar „Hormonschwankungen und mittel- und langfristig eine Reihe von gesundheitlichen Beeinträchtigungen zur Folge haben, die Herzkreislauferkrankungen fördern“ (Zitat des Heidelberger Humanmediziners und Lichtbiologen Alexander Wunsch).

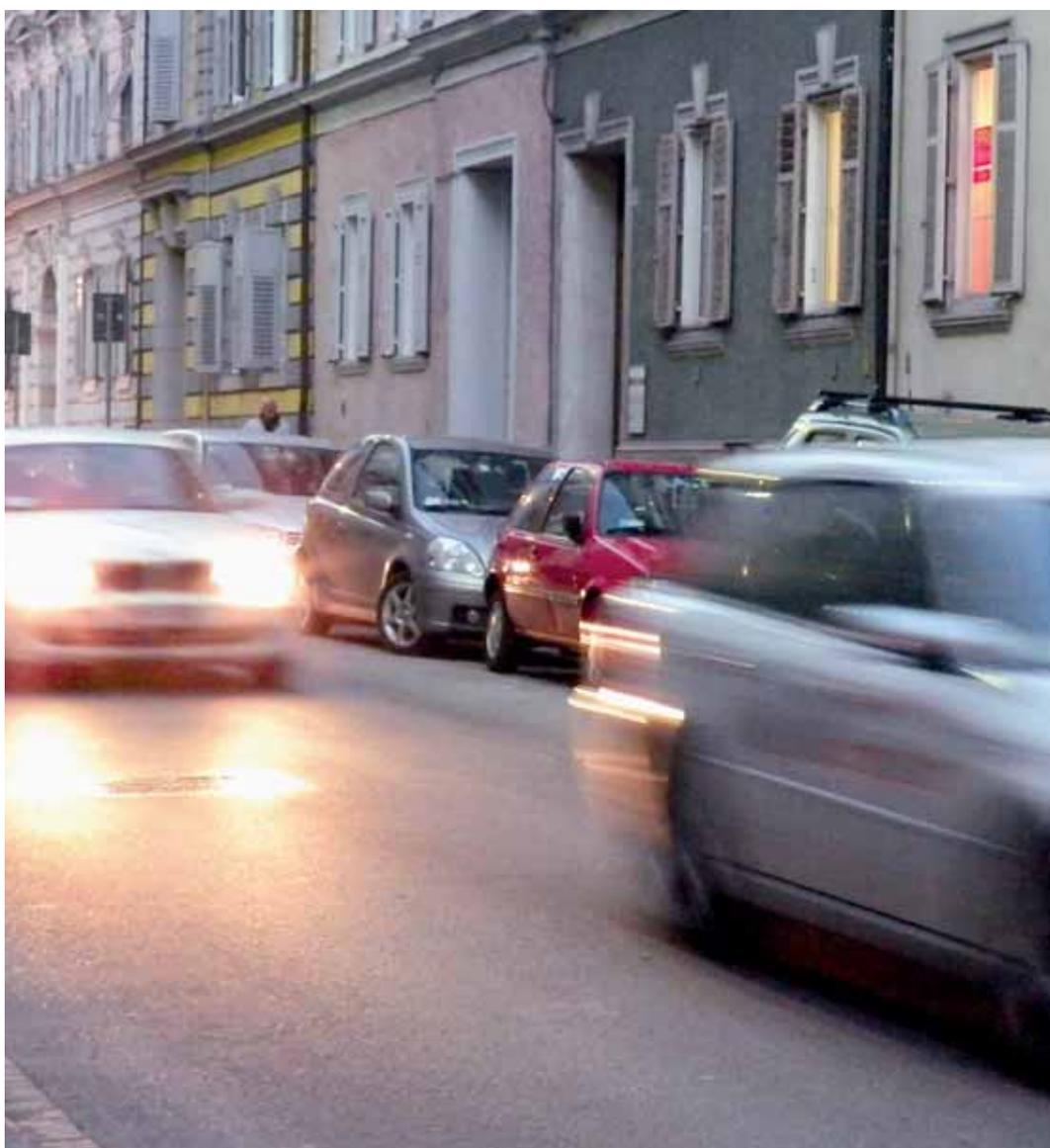
Dabei kamen Energiesparlampen auf den Markt, um Energie zu sparen und die CO₂-Emissionen zu reduzieren. Wenn dies das Ziel ist, dann gibt es andere Möglichkeiten, BürgerInnen und VerbraucherInnen zum Klimaschutz zu bewegen. Die VZS bemüht sich um Wahlmöglichkeiten für mündige VerbraucherInnen. Dies ist nur mit klarer Information möglich. Verbote von Produkten, in diesem Fall der „altgedienten“ Glühlampen, haben in dieser Kultur nichts zu suchen.

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it



Kurz & bündig

Die Themen der letzten Wochen



Kurz & bündig · Kurz & bündig

Datenschutz: Gelbe Seiten versuchen's auch

Die Gesellschaft „Seat Pagine gialle“ schickt mit ihren Telefonbüchern Fragebögen ins Haus. Begründet wird dies mit „man wolle Ihre Familie besser kennenlernen, deren Einkaufsgewohnheiten und deren Geschmack“. Es folgt eine Seite vollgestopft mit Fragen, die weit in die privaten Angelegenheiten der Befragten hineinschnüffeln. Damit man sich die Arbeit antut, lockt die Gesellschaft mit einem Gewinnspiel und tollen Preisen, etwa eine Kreuzfahrt nach Griechenland und einwöchige Meeraufenthalte. Die VZ rät dringend davon ab, die Fragebögen auszufüllen. Dies sei ein klassischer Fall von Datenerfassung und führe dazu, über gläserne KonsumentInnen zu verfügen, die den Kräften des Marktes ausgeliefert sind. Der beste Datenschutz ist immer noch der, den wir selbst praktizieren, indem wir unsere Daten nicht zugänglich machen.

Geld macht glücklich

Die jüngste Untersuchung zur Lebenszufriedenheit in 30 europäischen Ländern, durchgeführt von der Stiftung Eurofound der Europäischen Union, spricht Klartext: Wer wirtschaftlich stark ist, ist auch glücklicher und leidet weniger an Depressionen als sozial schwache Menschen. Dänen, Schweden und Finnen sind mit ihrem Leben am zufriedensten. Am Ende der Glücksskala stehen Mazedonier, Ungarn und Bulgaren. Österreicher, Polen und vor allem Italiener zeigten sich mit ihrem Leben nicht so zufrieden. Die finanzielle Situation spielt eine „Glücksrolle“, allerdings nur bis zu einer bestimmten Vermögensgrenze. Wenn diese überschritten wird, spielt Geld keine Rolle mehr bei der Steigerung der Lebensqualität.

Schnäppchenjagd im Ausverkauf

Der Winterschlussverkauf läuft noch bis 21. Februar in den größeren Gemeinden Südtirols, länger noch in den touristisch-relevanten Gebieten des Landes. Achtung: Auch Produkte im Ausverkauf müssen mangelfrei sein und den Werbeaussagen entsprechen. Die Preisschilder haben drei Angaben aufzuweisen: den bisherigen Verkaufspreis, den Preisnachlass in Prozenten und den neuen Verkaufspreis. Letzte Tipps der VZS, um in keine Einkaufsfalle zu tappen: trotz Ausverkauf Angebote mehrerer Händler vergleichen, vor dem Bezahlen Etikett studieren (Zusammensetzung des Gewebes und Pflege bei Textilien usw.), Kassenzettel sorgfältig aufbewahren, sich Möglichkeit eines Umtauschs (Kulanz und nicht Pflicht des Händlers) auf Kassenzettel vermerken lassen.

Kraftfahrzeugsteuer und Pendlerabos

Zum Jahreswechsel treten aufgrund der Finanziaria 2009 & Co. zahlreiche neue Regelungen in Kraft (siehe www.verbraucherzentrale.it). Beispielsweise hat das Land im letzten Sommer die Reduzierung aller Tarife der Kraftfahrzeugsteuer ab dem 1. Jänner 2009 beschlossen. Vor der Einzahlung ist es ratsam, sich bei den zuständigen Ämtern Infos einzuholen (Postämter, Aci-Landesbüro oder Landesamt für Abgaben). Die Ausgaben für 2009-Abos des öffentlichen Personentransports können weiterhin im Jahr darauf von der Einkommenssteuer (IRPEF) im Ausmaß von 19% auf höchstens 250 Euro in Abzug gebracht werden (höchstmögliche Steuerersparnis 47,50 Euro).

EU-Parlament stoppt gefährliche Pestizide

Nach dreijähriger Diskussion beschloss das Europäische Parlament Mitte Jänner ein Gesetzespaket für die Zulassung und Anwendung von Pestiziden in der Landwirtschaft. In Zukunft gilt europaweit ein Verbot von Pestiziden, die Krebs auslösen, das Erbgut verändern, zu Missbildungen führen oder die Fruchtbarkeit schädigen können. Außerdem gelten strengere Bewertungskriterien für hormonell wirksame, nervengiftige oder das Immunsystem schädigende Pestizide, sowie für Pestizide, die für Bienen gefährlich sind. Die Mitgliedstaaten werden dazu verpflichtet, nationale Aktionspläne zur Verringerung der Risiken und der Abhängigkeit von Pestiziden zu erstellen.

Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig



Q Inflation: Rekordflug für Pasta
Das Nationalgerichts Italiens, die Pasta, wird immer teurer. Coldiretti, der nationale Bauernverband, klagt an: Die Preisschere bei Produkten des täglichen Gebrauchs wie Nudeln wird auf skandalöse Weise größer und dies, obwohl der Preis für Hartweizen gesunken ist. Derzeit liegt dieser bei 0,20 Euro/kg, der Nudelpreis jedoch bei 1,6 Euro/kg. 2008 stieg letzterer um 28%. Zu bedenken, dass ItalienerInnen im Schnitt 28 kg Pasta im Jahr konsumieren.

€ Koppelung an EZB-Leitzinssatz mit 1. Jänner
Die Koppelung des Zinssatzes an einen Marktparameter ist eine unabdingliche Bedingung für den Schutz der DarlehensnehmerInnen. Die Regierung hat den Banken daher auferlegt, ab 1. Januar 2009 variabel verzinsten Wohnbaurdarlehen für den Kauf der Erstwohnung anzubieten, die an den EZB-Leitzinssatz gekoppelt sind. Dieser ist normalerweise niedriger als die gewohnten Euribor-Sätze.

⚡ Energietausch für erneuerbare Energien

Innerhalb 31. März müssen die Betreiber kleiner (photovoltaischer) Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien (bis 200 KW), die den Energietausch vor Ort (scambio sul posto) vornehmen, ein Gesuch zur zukünftigen Förderung an den italienischen Netzbetreiber (GSE, Infos unter www.gsel.it) stellen. Dieser ist nunmehr allein dafür zuständig. Die 3-Jahres-Frist, innerhalb der eventuelle Guthaben bei den Rechnungen aufgebraucht werden mussten, wurde abgeschafft.

@ Club Air: Ausgleichsverfahren eröffnet

Die italienische Fluggesellschaft Club Air steht vor dem Aus: Ein Ausgleichsverfahren beim Landesgericht Mailand wird in diesen Tagen die Forderung der Gläubiger teilweise befriedigen. Allein an das EVZ hatten sich 500 VerbraucherInnen gewandt, die von Flugstreichungen betroffen waren. Das Angebot des Verfahrens lautet: 20% der Forderung (unbenutztes Flugticket und Entschädigung) der geprellten Flugkunden sollten ausbezahlt werden. Entschieden wird am 17. Februar.

📖 Der Buchtipp

Vom sinnlosen Kampf gegen die Dickmacher

Der ehemalige Spiegel-Redakteur, Bestseller-Autor und Kritiker der Lebensmittelindustrie aus dem Allgäu schreibt von Supermarkthelden über Fettkiller, das natürliche Hungergefühl und die Hirnforschung bis hin zu Diätfallen und WHO-Warnungen zur Fettleibigkeit als neuer globaler Epidemie. Hans-Ulrich Grimm demontiert Kalorientabellen und das Diäteinmaleins, indem er uns erklärt: Übergewicht entsteht im Kopf. Denn das Gehirn steuert die Nahrungsaufnahme durch Hormone und Botenstoffe. „Das Gehirn verliert immer häufiger die Kontrolle. Und das liegt offenbar auch an der modernen Ernährung.“ Im Verdacht sind Tausende von Chemikalien aus der Supermarkternährung, v.a. sogenannte Plastikhormone oder Weichmacher von Kunststoffverpackungen, aber auch Geschmacksverstärker, Aromen, Farbstoffe, Konservierungsstoffe, Metalle und Pestizi-

de: Sie wirken auf das Unterbewusstsein, beeinflussen die Steuerungszentrale im Gehirn und manipulieren unser Verhalten, indem wir weiterfuttern, obwohl wir längst satt sind und der Bikinialarm bereits greift. Unser komplexes System der Körpersignale gerät durcheinander. Dicksein ist laut Grimm hauptsächlich eine durch Chemikalien ausgelöste „Vergiftungserscheinung“ und weniger eine Frage von Ungleichgewicht zwischen Kalorienaufnahme und -verbrauch. Dies alles, weil heutige Nahrungsmittel nach den Bedürfnissen des Marktes und nicht nach denen ihrer Verbraucher, der Menschen, hergestellt werden. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur aktuellen Übergewichtsdebatte.



Hans-Ulrich Grimm: Die Kalorienlüge. Über die unheimlichen Dickmacher aus dem Supermarkt. Dr. Watson Books, 2008. 19,80 Euro. ISBN: 978-3-9810915-4-0

Verbraucherinfos rund um die Uhr
www.verbraucherzentrale.it

Impressum

Herausgeber:
Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen
Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914
info@verbraucherzentrale.it · www.verbraucherzentrale.it

Eintragung: Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995
Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe
Verantwortlicher Direktor: Walther Andreas
Redaktion: Anita Rossi, Francesco Imbesi
Koordination & Grafik: ma.ma promotion
Fotos: ma.ma promotion, Pixelio, Archiv Verbraucherzentrale
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.
Druck: Fotolito Varesco, Auer

 Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäss Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, info@verbraucherzentrale.it, Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig · Kurz & bündig

Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen
Tel. 0471-97 55 97 · Fax 0471-97 99 14
info@verbraucherzentrale.it

Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17
Außenstellen (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen (Adressen und Telefon siehe Homepage)

Was bieten wir?

Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden an uns können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

Wer sind wir?

Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.

Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich, gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.

Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.



Beratung

► **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12, Mo-Do 14-17

- **Fachberatungen** auf Termin
- **Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)
- **Telekommunikation**
- **Finanzdienstleistungen**
- **Versicherung und Vorsorge**
- **Kondominiumsfragen**
- **Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12,30, Tel. 0471-30 38 63, technische Fragen: Di 9-12 + 14-17 (telefonisch unter 0471-30 14 30)
- **Ernährung:** Mi 10-12 + 14-17, Do 9-11
- **Elektrosmog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 16-18, Tel. 0471-94 14 65
- **Schlichtungen**
- **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Di 10-12, 16-18, Tel. 0471-94 14 65



Weiters

- Tests
- Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)
- KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.
- Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahaushaltsberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegleitung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschutzmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.



Information

- Infoblätter – kurz und bündig
- Verbrauchertelegamm – jeden Monat neu (auch online unter „News“)
- Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage
- Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf
- Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen
- Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)
- Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des RAI-Sender Bozen: 1. Do/Monat 20.20, WH: 1. Fr/Monat 22.00
- Schlaugemacht: RAI-Sender Bozen, Di ab 11.05, WH: Fr 16.30
- Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15, WH: Di 11.05
- Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10.00, WH 4. Di/Monat 18.00
- La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50



Bildung

- Infoconsum
- Freitagstreffs
- Mediathek
- Vorträge
- Klassenbesuche

Europäisches Verbraucherzentrum

Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16, Brennerstr. 3, Bozen
Tel. 0471- 98 09 39
www.euroconsumatori.org

Partnerstelle: CRTCU – Trient
www.centroconsumatori.tn.it

Verbraucherinfos rund um die Uhr www.verbraucherzentrale.it

- Unsere Antworten auf Ihre häufig gestellte Fragen – FAQ
- Versicherungs-Check
- Bonus-Malus-Schadensrechner
- Phonerate: Tarifrechner für Festnetz, Handy und Internet
- Musterbriefsammlung
- Kontokorrentrechner
- Aktuelle Vergleiche: Darlehen, Bankkonten, Strom- und Gasarife
- Alle aktuellen Infos der VZS
- online-Haushaltsbuch: www.haushalten.verbraucherzentrale.it



Verbrauchermobil

Februar

Mo 02.	09-10 h Kastelruth, Gemeindeplatz 10.30-11.30 h Seis, Hauptplatz
Do 05.	09-12 h Bozen, Talfer-Brücke
Fr 06.	9.30-11.30 h Lana, Anstz Rosengarten 15-17 h Meran, Kornplatz
Di 10.	09-12 h Bozen, Mazziniplatz 15-17 h Naturns, Burggäfler Platz
Fr 13.	9.30-11.30 h Klausen, Tinneplatz
Sa 14.	09-12 h Tramin, Rathausplatz
Do 19.	09-12 h Bozen, Don-Bosco-Platz
Fr 20.	9.30-11.30 h Neumarkt, Hauptplatz
Mi 25.	10-12 h Brixen, Hartmannsheimplatz 15-17 h Bruneck, Graben

5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen

Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt. Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt. Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.